

Presseinformation

Erinnerung als Auftrag: „Historischer Kalenderdienst“ 6/2021 (November – Dezember 2021 – Januar 2022)

Die 102. Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten November/Dezember/Januar hin. Im Erinnerungsjahr 2021 setzt der Kalenderdienst Schwerpunkte auf die Ereignisse und Entwicklungen von 1991, des ersten gemeinsamen Jahres der Deutschen nach der wiedererlangten Einheit, sowie des Jahres des Mauerbaus 1961.

Auf der Homepage <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> finden Sie weiterhin täglich ein historisches Datum in der Rubrik „heute vor ...“ und weitere Ereignisse im historischen Kalendarium. Sollten Sie Fragen zu den angeführten Daten haben, stehen wir Ihnen mit Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ erscheint am 30. November 2021.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Tilman Günther | Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de.

Vor 85 Jahren

23.01.1937	Sowjetunion: Eröffnung des zweiten „Trotzkistenprozesses“ in Moskau vor dem Hintergrund des beginnenden „Großen Terrors“.
------------	---

Vor 75 Jahren

01.12.1946	Aufstellung der Grenzpolizei in der SBZ.
02.12.1946	Die wirtschaftliche Vereinigung der amerikanischen und britischen Zone zur Bizone zum 1. Januar 1947 wird beschlossen.

Vor 70 Jahren

19.12.1951	Der Schauprozess gegen einen Bauern im sachsen-anhaltinischen Kreis Salzwedel, der angeblich mit Nahrungsmittellieferungen im Rückstand war, endet für die SED im Debakel, als die protestierende Bevölkerung schließlich seine Freilassung erzwingt.
08.01.1952	Erste Urteile gegen Mitglieder der Werderaner Widerstandsgruppe: Vier junge Frauen zu langjährigen Arbeitslager-Strafen verurteilt.

Vor 65 Jahren

03.11.1956	Walter Janka fordert in einem Brief an Kulturminister Johannes R. Becher eine objektive und wahre Berichterstattung der Presse.
04.11.1956	Ungarn: Um 4 Uhr am Morgen marschieren sowjetische Truppen wieder in Budapest ein und beginnen mit der Niederschlagung des Volksaufstands auch in anderen Teilen des Landes.
05.11.1956	Auf einer Großkundgebung vor dem Schöneberger Rathaus in West-Berlin protestieren rund 100.000 Menschen gegen die Niederschlagung des Ungarnaufstands. Im Anschluss kommt es zu Studentenprotesten vor dem Brandenburger Tor.
07.11.1956	Ungarn: Während die Kämpfe im Land abflauen, wird János Kádár unter dem Schutz der sowjetischen Truppen ins Parlament gebracht. Seine neue Regierung legt ihren Eid ab, obwohl das Kabinett von Imre Nagy noch nicht zurückgetreten ist.
09.11.1956	Anna Seghers und Max Zimmering beglückwünschen nach der Niederschlagung des Ungarischen Volksaufstandes im Namen des DDR-Schriftstellerverbandes die neue Regierung unter János Kádár „aus Anlass ihres Sieges über die Konterrevolution“.
22.11.1956	Ungarn: Der abgesetzte Ministerpräsident Imre Nagy wird entgegen der Sicherheitsgarantie von János Kádár nach Verlassen der jugoslawischen Botschaft verhaftet und nach Rumänien verschleppt.
22.11.1956	Olympische Spiele in Melbourne beginnen. Erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg tritt wieder eine gesamtdeutsche Mannschaft an.
04.12.1956	Ungarn: In Budapest nehmen Tausende Menschen an Märschen und Gedenkveranstaltungen zu Ehren der während des Aufstands ums Leben gekommenen Ungarn teil.
06.12.1956	Der Leiter des Ost-Berliner Aufbau-Verlages, Walter Janka, wird verhaftet und am 26. Juli 1957 wegen "Boykotthetze" und "Bildung einer konterrevolutionären Gruppe" zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.
08.12.1956	Ungarn: Bei der Niederschlagung einer Demonstration in Salgótarján werden 52 Menschen von sowjetischen Truppen getötet.
11.12.1956	In Ungarn beginnt ein zweitägiger Generalstreik, auf den die Regierung mit der Ausrufung des Ausnahmezustands im ganzen Land reagiert. Ganz Budapest ist ohne Strom.
01.01.1957	Das Saarland wird politisch in die Bundesrepublik Deutschland eingegliedert.

Vor 60 Jahren

03.11.1961	Das West-Berliner Abgeordnetenhaus beschließt Hilfen für Gewerbetreibende und Freiberufler, die mit dem Mauerbau ihre Existenz verloren haben.
07.11.1961	Konrad Adenauer wird zum vierten Mal zum Deutschen Bundeskanzler gewählt.
13.11.1961	Stalinstadt wird in Eisenhüttenstadt, die Stalinallee in Ost-Berlin in Karl-Marx-Allee umbenannt.
14.11.1961	Das Stalin-Denkmal in Berlin wird abgetragen, aus der Bronze-Statue werden Figuren für den Berliner Tierpark gegossen.
24.11.1961	Zentrale Erfassungsstelle für DDR-Unrecht nimmt in Salzgitter ihre Arbeit auf.
29.11.1961	Nationaler Verteidigungsrat der DDR beschließt die verstärkte Verminung der innerdeutschen Grenze sowie die Schaffung eines „Sicht- und Schussfeldes“.
05.12.1961	25 Menschen flüchten mit einem Zug aus der DDR nach West-Berlin, dessen schwere Dampflokomotive die Sperranlagen zwischen Albrechtshof und Spandau durchbricht.
06.12.1961	DDR erschwert West-Ost-Paketsendungen: Gebrauchte Textilien und Schuhe werden nur noch mit amtlicher Desinfektionsbescheinigung weitergeleitet.
09.12.1961	Der österreichische Student Dieter Wohlfahrt verblutet im Grenzstreifen bei Staaken, als er bei Fluchthilferversuch angeschossen wird.
13.12.1961	Im „Kollegium“ des MfS fordert Erich Mielke weitere Maßnahmen gegen Kritiker in der DDR.
14.12.1961	Ost-Berlin startet „Lärmoffensive“ an der Mauer. West-Berliner werden stundenlang mit Propaganda beschallt.
15.12.1961	Adolf Eichmann wird in Jerusalem zum Tode verurteilt. Am 31. Mai 1962 wird das Urteil vollstreckt.
17.12.1961	Aktion „Licht an die Mauer“: West-Berliner entzünden Kerzen an mehr als tausend Weihnachtsbäumen längs der Mauer.
23.12.1961	Dem amerikanischen Stadtkommandanten wird die Einfahrt nach Ost-Berlin verweigert, weil sich seine Zivilbeamten den DDR-Grenzen gegenüber nicht ausweisen wollen.
24.12.1961	Letzter Gottesdienst der im Grenzgebiet der DDR gelegenen Heilandskirche in Potsdam-Sacrow, danach wird die Inneneinrichtung zerstört. Genau 28 Jahre später findet hier wieder ein Gottesdienst statt.
28.12.1961	Sowjetunion und DDR vereinbaren Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Atomenergie.
14.01.1962	DDR-Touristen gelingt vor Tunis die Flucht vom FDGB-Urlauberschiff „Fritz Heckert“.
24.01.1962	Das Gesetz zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in der DDR wird von der Volkskammer beschlossen.
24.01.1962	Erfolgreiche Flucht durch „Tunnel 28“ – 28 Menschen fliehen durch einen 27 Meter langen Tunnel unter der Oranienburger Chaussee von Ost-Berlin nach Berlin-Frohnau.

Vor 55 Jahren

19.12.1966	Die 1945 gesprengte und auf der Demarkationslinie liegende Saalebrücke Rudolphstein wird nach Wiederaufbau mit Mitteln der Bundesrepublik in der DDR als Teil der Autobahn München-Berlin wieder eröffnet.
------------	--

Vor 50 Jahren

03.12.1971	Mit der Dienstanweisung 4/71 beginnt die Staatssicherheit mit einer flächendeckenden Kontrolle des Leistungssports in der DDR.
13.12.1971	Bundesregierung leitet Ratifizierung der Ost-Verträge ein.
17.12.1971	Erste deutsch-deutsche Vereinbarung auf Regierungsebene: In Bonn wird das Transitabkommen unterzeichnet.
01.01.1972	Zwischen der DDR und Polen beginnt der pass- und visafreie Reiseverkehr.
05.01.1972	Sowjetunion: Der Philologe Wladimir Bukowski wird wegen „Untergrabung und Schwächung der sowjetischen Macht“ zu sieben Jahren Haft und anschließend fünf Jahren Verbannung verurteilt.
10.01.1972	DDR-Eiskunstlaufmeister Günter Zöller ersucht bei den Europameisterschaften in Göteborg in der Botschaft der Bundesrepublik um politisches Asyl.
15.01.1972	Zwischen der DDR und der Tschechoslowakei wird die Pass- und Visafreiheit eingeführt.
24.01.1972	Der CDU-Bundesausschuss beschließt einstimmig, die Ostverträge im Bundestag abzulehnen.
29.01.1972	Die erste Sendung von „Ein Kessel Buntes“ wird im „Deutschen Fernsehfunk“ ausgestrahlt.

Vor 45 Jahren

16.11.1976	Wolf Biermann aus der DDR ausgebürgert.
17.11.1976	Zwölf namhafte DDR-Schriftsteller protestieren in einem offenen Brief gegen die Biermann-Ausbürgerung am Vortag.
19.11.1976	Jürgen Fuchs wird verhaftet.
26.11.1976	Robert Havemann wird vor dem Hintergrund des von ihm mitgetragenen Protestes gegen die Biermann-Ausbürgerung in seinem Haus in Grünheide bei Berlin unter Hausarrest gestellt.
22.12.1976	Der ARD-Fernsehkorrespondent Lothar Loewe wird wegen angeblicher „Diffamierung des Volkes und der Regierung“ aus der DDR ausgewiesen.
23.12.1976	Aus Protest gegen die Biermann-Ausbürgerung werden in Halle Flugblätter verteilt; MfS startet Verhaftungsaktion.
07.01.1977	Erste Erklärung der tschechoslowakischen „Charta 77“ für Menschen- und Grundrechte veröffentlicht.
11.01.1977	Die Volkspolizei schränkt die Zugangsmöglichkeiten für DDR-Bürger zur Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin ein.
12.01.1977	Das tschechoslowakische Parteiorgan "Rudé právo" kritisiert scharf die am 7. Januar veröffentlichte erste Erklärung der Charta 77 und eröffnet damit eine groß angelegte Hetzkampagne in den staatlichen Medien.

Vor 40 Jahren

13.12.1981	Für den Besuch von Bundeskanzler Helmut Schmidt in Güstrow werden Telefonleitungen blockiert, Wohnungen observiert und Bürgern Verhaltensregeln erteilt. Die abgeriegelte Innenstadt wird von zuverlässigen Kadern als Statisten besetzt.
13.12.1981	In Polen wird das Kriegsrecht verhängt und die freie Gewerkschaft Solidarność verboten.
25.01.1982	Rainer Eppelmann und Robert Havemann veröffentlichen den „Berliner Appell“ - „Frieden schaffen ohne Waffen“.

Vor 35 Jahren

12.12.1986	Beim Absturz eines sowjetischen Passagierflugzeugs bei Berlin-Schönefeld kommen 71 Menschen ums Leben, darunter 20 Schweriner Schüler.
26.12.1986	Der oppositionelle Piratensender „Schwarzer Kanal“ wird bei seiner dritten Radiosendung von Sendern gestört und nach fünf Minuten nicht mehr hörbar.
22.01.1987	Im tschechoslowakischen Brno wird Petr Pospíchal, einer der Charta-77-Unterzeichner und Vertreter der jungen Katholiken, verhaftet.

Vor 30 Jahren

06.11.1991	Sowjetunion: Wegen seiner Verwicklung in den Augustputsch wird der sowjetische Geheimdienst KGB aufgelöst.
08.11.1991	Der Abriss des Lenin-Denkmal am Platz der Vereinten Nationen in Berlin beginnt. Die Erben von Nikolai Tomski, der das Denkmal im Auftrag der DDR-Regierung entworfen hatte, hatten vergeblich dagegen geklagt.
14.11.1991	Der Bundestag beschließt nach kontroverser Debatte gegen die Stimmen der PDS und Bündnis '90/Grüne das Stasi-Unterlagengesetz (StUG). Es regelt u.a. die Zugangsrechte zu den rund sechs Millionen Personendossiers des MfS.
15.11.1991	Erstmals im wiedervereinten Deutschland werden zwei hohe Stasi-Offiziere verurteilt, die für die DDR spionierende Westdeutsche in der Bundesrepublik geführt hatten. Das Bayerische Oberste Landesgericht verhängt Bewährungsstrafen wegen der Beihilfe zum Landesverrat.
21.11.1991	Die rumänische verfassungsgebende Versammlung beschließt eine neue Konstitution, die das Land als demokratischen und sozialen Rechtsstaat definiert.
28.11.1991	Der ehemalige DDR-Bürgerrechtler und Bundestagsabgeordnete Markus Meckel fordert in einer Presseerklärung die Einsetzung einer „Enquete-Kommission zur politischen Aufarbeitung von 40 Jahren Vergangenheit der DDR“.

30.11.1991	Russlands Präsident Jelzin und der sowjetische Staatspräsident Gorbatschow wenden durch einen Haushaltskompromiss den Zusammenbruch des Staatsapparates ab, nachdem die sowjetische Staatsbank leere Kassen konstatiert hatte.
01.12.1991	In einem Referendum votieren 90,3 Prozent der Bevölkerung in der Ukraine für die Unabhängigkeit von der Sowjetunion und bestätigen damit die Unabhängigkeitserklärung des Parlaments vom 24. August 1991.
08.12.1991	Mit dem Minsker Abkommen zwischen Russland, der Ukraine und Weißrussland wird die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gegründet.
09.12.1991	Russlands Präsident Jelzin informiert den sowjetischen Präsidenten Gorbatschow über den Alleingang der drei slawischen Republiken zur Gründung der GUS, die nach deren Willen auch das Ende der Sowjetunion bedeutet.
12.12.1991	Der frühere Staats- und Parteichef der DDR Erich Honecker setzt sich in die chilenische Botschaft in Moskau ab, um der drohenden Abschiebung aus Russland zu entgehen.
21.12.1991	Durch die Alma-Ata-Erklärung zwischen Russland und zehn der übrigen Nachfolgerepubliken wird die Sowjetunion für aufgelöst erklärt. Acht weitere, kurz davor von der Sowjetunion unabhängig gewordene Sowjetrepubliken treten der GUS bei.
22.12.1991	In der ehemaligen Sowjetrepublik Georgien beginnt mit heftigen Kämpfen in Tiflis der Putsch der Opposition gegen den autoritär regierenden Präsidenten Gamsachurdia.
25.12.1991	Der sowjetische Staatspräsident Gorbatschow tritt zurück und übergibt seine Amtsgeschäfte an den Präsidenten der Russischen Föderation Jelzin. Die Europäische Gemeinschaft und die USA erkennen Russland als Rechtsnachfolger der Sowjetunion an.
26.12.1991	Als letztes Organ der früheren Sowjetunion löst sich in Moskau der Oberste Sowjet auf. Nur noch eine Handvoll Delegierte sind zur letzten Sitzung erschienen.
29.12.1991	Das Stasi-Unterlagengesetz tritt in Kraft, der bisherige Sonderbeauftragte für die Stasi-Unterlagen wird zum Bundesbeauftragten (BStU).
31.12.1991	Der Deutsche Fernsehfunk (DFF) und das Funkhaus Berlin, ehemals zentrale Sender der DDR, stellen den Sendebetrieb ein.
02.01.1992	In der Stasi-Unterlagenbehörde beginnt die Akteneinsicht. Neun betroffene DDR-Bürgerrechtler, darunter Bärbel Bohley und Ulrike und Gerd Poppe, dürfen zuerst ihre Akten lesen, 3.000 Menschen geben ihren Antrag ab.
07.01.1992	Prozessbeginn gegen früheren Dresdner Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer wegen Wahlfälschung bei den Kommunalwahlen 1989 und Anstiftung zum Wahlbetrug.
20.01.1992	Im ersten Mauerschützenprozess werden zwei von vier angeklagten DDR-Grenzsoldaten vom Berliner Landgericht zu Freiheitsstrafen verurteilt.